

# DE LETZEBURGER Merkur

1979 Nr 1

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxembourg

## Zur Problematik des luxemburgischen Außenhandels

Die luxemburgische Wirtschaft hängt wie kaum eine andere Volkswirtschaft vom Außenhandel ab: während in größeren Staaten der Außenhandel etwa 10% bis 20% des Bruttonzialproduktes ausmacht, steigt dieses Verhältnis in Luxemburg auf über 75%. Deshalb wird die wirtschaftliche Entwicklung in unserem kleinen Land im wesentlichen vom Außenhandel und von der internationalen Konjunktur bestimmt während in größeren Wirtschaftsräumen der Binnenmarkt einen ausschlaggebenden Einfluß ausübt.

Unter diesen Umständen läßt sich die wirtschaftliche Rezession in Luxemburg denn auch aus der Entwicklung des Außenhandels ableiten: während die Ausfuhren bis 1974 die Einfuhren in der Regel übertrafen, weist die Handelsbilanz seit 1975 ein negatives Saldo auf, das inzwischen eine Gesamthöhe von ungefähr 20 Milliarden Franken erreicht hat. Mithin ist eine dauerhafte Gesundung unserer Wirtschaft nur dann möglich, wenn unser Land seine Handelsbilanz wieder ins Gleichgewicht bringt. In seinem letzten Haushaltsericht hat der Außenhandelsminister, Herr Thorn, diese Probleme gründlich analysiert, wobei er auf die Anstrengungen aller Verantwortlichen hinwies, um unsere Ausfuhren zu fördern. In diesem Zusammenhang wies der Minister auch auf die Bedeutung der Beziehungen mit den außereuropäischen Ländern hin: zwar stellen diese Staaten zur Zeit nur etwa 10% unserer Exporte dar, aber unsere Handelsbilanz mit diesen Ländern weist ein hohes positives Saldo auf, das das Defizit unserer Gesamtbilanz um etwa die Hälfte verringert.

### Fortbildungsseminare der Handelskammer

#### Marketing, das Erfolgsinstrument im Handel

Zunehmender Konkurrenzdruck, die kritische Einstellung des Verbrauchers sowie der harte Arbeitskampf zwingen jeden Einzelhandelsbetrieb zum gezielten Einsatz des Marketinginstruments.

Im täglichen Kampf um den Verbraucher gewinnt Marketing auch für den Einzelhandel zunehmend an Bedeutung.

#### Programm:

- Wie kann man den Markt transparent machen, um ein gezieltes Marketing zu betreiben?
- Wodurch läßt sich eine markt- und lokalgerechte Unternehmensstrategie entwickeln?
- Möglichkeiten zur Profilierung des eigenen Geschäfts.
- Wie lassen sich mittel- und langfristige Betriebsziele erreichen?

Die Luxemburger Wirtschaft unternimmt seit Jahren erhebliche Anstrengungen, um ihren Absatz auf diesen neuen Märkten zu steigern, aber dieser Vorstoß gestaltet sich infolge der harten Wettbewerbsbedingungen sehr schwierig. Um ihre Beziehungen zu den außereuropäischen Staaten zu vertiefen haben die wichtigsten exportorientierten Industrien und Dienstleistungsunternehmen deshalb vor kurzem die «Société luxembourgeoise pour la coopération économique internationale» abgekürzt «Lux-Development», s. à r. l., gegründet, um mit der Unterstützung des Außenministeriums und der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft und unter der federführenden Mitwirkung der Handelskammer die Anstrengungen zur Erweiterung des Außenhandels zu koordinieren. Im Vergleich zu den ausländischen Konkurrenten sind die luxemburgischen Unternehmen jedoch auf Drittmarkten stark benachteiligt: während größere Staaten ihre erheblichen wirtschaftlichen und politischen Aktionsmöglichkeiten zur Förderung ihres Außenhandels einsetzen, kann unser Land angesichts seiner beschränkten Mittel seine Wirtschaftsinteressen nur im Rahmen einer pragmatischen weltoffenen und dynamischen Außenhandelspolitik verteidigen.

Auf finanziellem Gebiet stellen die verstärkten Handelsbeziehungen mit den Entwicklungsländern unsere Wirtschaft vor zwei schwerwiegende Probleme: auf diesen Märkten ist das Exportrisiko naturgemäß viel höher als im europäischen Handel, und die Finanzierungsprobleme sind ebenfalls oft von entscheidender Bedeutung.

- Wie läßt sich ein markt- und konjunkturgerechter Marketingplan aufstellen?
- Werbung als Sichtbarmachung der betrieblichen Leistung.

Der Vortrag wird in deutscher Sprache abgehalten und jedem Teilnehmer werden die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

**Teilnehmerkreis:** Inhaber und leitende Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben.

**Datum:** am Montag, den 19. Februar 1979, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Vorträge werden in der Handelskammer 7, rue Alcide de Gasperi, Luxemburg-Kirchberg abgehalten.

**Anmeldungen** werden unter der Rufnummer 43 58 53 entgegen genommen.

**Teilnahmegebühr:** 800.- F pro Seminar, auf das Postscheckkonto 55983-14 der Handelskammer zu überweisen.

Während der letzten Jahre haben Regierung und Parlament zwar erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Möglichkeiten zur Exportfinanzierung und Exportversicherung auszubauen aber nichtsdestoweniger bestehen gewiß hier immer noch Nachteile im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz. Deshalb unterstützt die Handelskammer den Vorschlag des Wirtschafts- und Sozialrates, die bestehenden Möglichkeiten zur Erleichterung der Exportfinanzierung, wie die Nationale Kredit- und Investitions gesellschaft und das «Comité pour la Promotion des exportations luxembourgeoises», voll auszuschöpfen und durch die Schaffung eines Außenhandelsfonds zu ergänzen, der, ähnlich wie in den anderen EG-Staaten, spezifische Promotionsaktionen auf Drittmarkten fördern könnte. Das «Office du Ducroire»

konnte zwar im letzten Jahr seine Tätigkeit erweitern, da das Gesetz vom 21. April 1978 seine Eigenmittel von 200 auf 400 Millionen F. erhöhte. Aber die wirtschaftliche Lage zwingt unsere Unternehmen in zunehmenden Maße größere Aufträge beim Delkredereamt abzusichern, so daß bei wachsender Nachfrage, die Dekungsmittel des «Office du Ducroire» sich kurzfristig schon wieder als ungenügend erweisen, um eine normale Absicherung der Ausfuhren zu gewährleisten.

Während der letzten Jahre haben sich im Welthandel strukturelle Wandlungen vollzogen, wobei insbesondere die Ausweitung der Kompensationsgeschäfte und die Finanzierung von Produktionsgütern durch zwischenstaatliche Kredite eine zunehmende Bedeutung gewinnen. In unseren

Nachbarstaaten, und insbesondere in Belgien haben die staatlichen Stellen interessante Initiativen ergriffen, um der Wirtschaft die Anpassung an die neue Marktlage zu vereinfachen, so daß wir in Luxemburg auch in dieser Hinsicht baldmöglichst neue Wege gehen müssen.

Erstes Ziel der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik ist die Erhaltung der Vollbeschäftigung und die Förderung eines gesunden Wirtschaftswachstums. Die Erhöhung unserer Exporte trägt maßgeblich zur Erreichung dieser Ziele bei.

Allerdings können wir unsere Handelsbilanz nur dann ins Gleichgewicht bringen, wenn alle Verantwortlichen mit vereinten Kräften die Exporte fördern und wenn die Anstrengungen der Unternehmen durch die Régierung unterstützt werden.

## TONY NEUMAN †

Dès 1936, il fit partie du Collège des Commissaires de l'ARBED. Nommé administrateur de la société en 1946, il entra au comité de gérance en 1955 avant de devenir le président du Conseil d'Administration en 1961.

Lors des élections pour la Chambre de Commerce en 1959, il fut désigné par ses pairs comme Président de la Chambre de Commerce. L'assemblée lui renouvela chaque fois sa confiance aux deux élections quinquennales suivantes.

Pendant les 15 années que dura sa présidence, M. Tony NEUMAN a su marquer notre institution de sa personnalité à la fois forte et joviale qui alliait l'intelligence à une sage appréciation des hommes et un souci permanent d'équité sociale.

Connaissant de par son expérience de notaire les problèmes de la profession indépendante, il réussit admirablement à faire la synthèse entre les aspirations du commerce comme de la petite industrie, et les nécessités d'une politique de libre échange dans l'intérêt d'une économie essentiellement tributaire du marché extérieur.

Sous son égide, la Chambre de Commerce a formulé des propositions et contribué à l'élaboration de textes qui ont abouti notamment à la loi d'établissement du 2 juin 1962, à la loi instituant l'Office

du Ducroire et à la loi concernant la taxe sur la valeur ajoutée.

Au sein même du secrétariat de la Chambre de Commerce, M. Tony NEUMAN a proposé entre autres la création de deux services s'adressant particulièrement aux petites et moyennes entreprises:

- a) le service social appelé à remplir pour ces entreprises le rôle du chef du personnel.
- b) le service d'assistance technique qui, par ailleurs, gère également les affaires de la Mutualité d'Aide et de Cautionnement aux Commerçants.

C'est enfin à une proposition faite à l'assemblée plénière par M. Neuman qu'est due la construction du nouvel immeuble de la Chambre de Commerce à Kirchberg, proposition qui, encore, était née du souci d'amélioration constante des services à rendre dans l'intérêt des quelque 10.000 ressortissants de la Chambre. C'est grâce à cette nouvelle infrastructure qu'a pu être mise en oeuvre la formation permanente des patrons et chefs d'entreprise.

M. Tony NEUMAN a ainsi posé les jalons du développement futur des activités de la Chambre de Commerce.

Le souvenir du Président NEUMAN restera toujours vivant dans nos coeurs et la Chambre de Commerce n'oubliera pas les éminents services qu'il lui a rendus.

Edited by the Chamber of Commerce  
of the Grand-Duchy of Luxembourg  
7, Rue Alcide de Gasperi  
Luxembourg-Kirchberg - Tel. 43 58 53  
Imprimé au Graphic Center Bourg-Bourger  
Bertrange

Aus dem Inhalt:  
Zur Problematik des luxemburgischen Außenhandels  
Tony NEUMAN †  
Le Commerce au Luxembourg  
Publications de la Chambre de Commerce  
Aus dem Memorial  
Wirtschaftstag der deutsch-belgisch-luxemburgischen Handelskammer

## Nouvelles publications du Statec

### \* Annuaire statistique 1978

Cet ouvrage qui fait suite à l'annuaire statistique 1975 et aux deux mises à jour photocopiées, publiées depuis lors, fournit une vue d'ensemble de toutes les informations statistiques relatives à la vie économique et sociale du Luxembourg. Complété par un chapitre consacré aux statistiques internationales, l'annuaire statistique 1979 constitue une source d'informations inépuisable.

### \* L'économie luxembourgeoise en 1976 et 1977

Paru dans la série des «cahiers économiques», cet ouvrage établit un véritable bilan de la situation conjoncturelle et de l'évolution structurelle de l'économie luxembourgeoise. Soulignons surtout que, par rapport aux volumes antérieurs, ce cahier contient une analyse plus détaillée du secteur des services grâce notamment aux résultats dégagés par le recensement du commerce de 1975.

## Nachrichten von unseren Mitgliedern

\* Die Firma Somalit (Ardennenstraße, Luxemburg) hat vor kurzem die Neueröffnung ihrer Geschäftsräume gefeiert. Bei dieser Gelegenheit überreichte Herr A. Lambert mehrere Schecks an karitative Organisationen und lud anschließend zu einer Besichtigung der erweiterten Geschäfts- und Fabrikräume ein.

\* Anlässlich des ersten Jahrestages der erfolgreichen Einführung der Portionspackungen der Firma Hellma-Ernst lud das Unternehmen R. P. Moyse (Foetz) zu einer Feierstunde ein. Diese Portionspackungen, deren praktische Vorteile nicht nur von den Cafés, Hotels und Restaurantsbetrieben anerkannt werden, werden sowohl für Zucker als auch für Milch, Kaffee, Marmelade, Salz und Pfeffer usw., verwendet.

\* Die Firma «Couleurs Robert Steinhäuser» hat ihr Lager in der Antwerpenerstraße (Luxemburg) zu einem Discount-Verkaufszentrum umgebaut, das am 18. Januar der Presse vorgestellt wurde.

## Expositions Internationales

### Février 1979

2. 2. 79 - 11. 2. 79 Genève	Salon international du nautisme et du plein air
2. 2. 79 - 11. 2. 79 Göteborg	Salon international de la navigation de plaisance
3. 2. 79 - 6. 2. 79 Paris	Le Salon de la mode enfantine
3. 3. 79 - 7. 2. 79 Paris	INTERSUC - Salon internationale de la confiserie, chocolaterie, biscuiterie
6. 2. 79 - 9. 2. 79 Zurich	Exposition internationale de la construction et des équipements d'aéroport
7. 2. 79 - 11. 2. 79 Stockholm	Foire suédoise du meuble
9. 2. 79 - 18. 2. 79 Bruxelles	BATIBOUW - Salon des industries de construction
10. 2. 79 - 16. 2. 79 Paris	Salon international du jouet
13. 2. 79 - 18. 2. 79 Bruxelles	PROPACK - Salon international de l'emballage
17. 2. 79 - 23. 2. 79 Valencia	Foire internationale du jouet
17. 2. 79 - 25. 2. 79 Anvers	Salon de la décoration
18. 2. 79 - 22. 2. 79 London	IMBEX 79 - Exposition internationale du prêt à porter masculin
20. 2. 79 - 25. 2. 79 Basel	PROFIL 79 - Exposition internationale de systèmes de bâtiment.

## Monsieur Ady JUNG Président de la Fédération des Commerçants

Ainsi que nous l'avions annoncé dans notre dernier numéro, M. Ady Jung vient d'être élu à la présidence de la Fédération des Commerçants après avoir occupé la fonction de vice-président depuis 1974.

Afin de permettre à nos lecteurs d'avoir une plus ample connaissance de la personnalité de M. Ady Jung, nous voudrions relever ci-après les multiples fonctions que M. Ady Jung assume au service de la profession commerciale.

En plus de ses fonctions de membre élu de la Chambre de Commerce et de membre de la Commission du Commerce de détail de la Chambre de Commerce, M. Ady Jung occupe également les fonctions de membre du Conseil Economique et Social, de Président du Comité-directeur de la Caisse de Pension des Artisans, Commerçants et Industriels, de membre du Comité du Commerce et de la Distribution auprès de la Commission des Communautés Européennes, de membre du Comité-directeur de la Caisse de Maladie des Professions Indépendantes, de membre de la Commission spéciale des grandes surfaces auprès du Ministère des Classes Moyennes, de membre du groupe de travail pour

l'élaboration de la réforme de la réglementation sur la concurrence déloyale, de membre du groupe de travail pour la réforme de la réglementation concernant l'heure de fermeture des magasins de détail, de membre de l'Assemblée générale de l'Association d'Assurance contre les accidents, de membre de la Commission de la Caisse de pension des Employés Privés, de membre de la délégation des employeurs de la Caisse nationale d'assurance maladie des ouvriers.

M. Ady Jung, qui est également Président de l'Association des Commerçants et Industriels de la Ville d'Esch-sur-Alzette, est né le 13 décembre 1938 à Esch. Issu d'une famille de commerçants, il s'est établi dès l'âge de 20 ans dans le commerce des machines et des meubles de bureau.

La Chambre de Commerce tient vivement à féliciter M. Ady Jung de son élection et elle est convaincue que, sous son égide, se poursuivra, voire s'intensifiera l'excellent esprit de collaboration qui a déjà marqué les relations entre la Fédération des Commerçants et la Chambre de Commerce sous son prédécesseur et actuel président d'honneur, M. Aly Beck.

## Communiqué de Presse

Pour faire face à certaines pénuries de main-d'œuvre, l'Administration de l'Emploi se propose de procéder à un recrutement à l'étranger d'un nombre limité de travailleurs pour les besoins du secteur hôtelier de l'année 1979.

Les employeurs, intéressés à un tel recrutement, sont priés d'adresser par écrit une demande y afférente au service central de recrutement de l'Administration de l'Emploi, pr. adr. 34, Avenue de la Porte-Neuve à Luxembourg jusqu'au 28 février 1979 au plus tard, tout en spécifiant dans leur demande s'ils désirent engager cette main-d'œuvre uniquement pour la saison touristique 1979 (date limite: 31. 10. 79) ou pour une occupation à l'année.

Dans un même ordre d'idées, il est rappelé aux employeurs intéressés que les conditions, contenues dans les contrats de travail introduits à l'Administration de l'Emploi en vue du recrutement des travailleurs doivent être formulées avec précision et ne pas donner lieu à équivoque, notamment en ce qui concerne la durée effective des relations de travail envisagées.

(Communiqué par l'Administration de l'emploi)

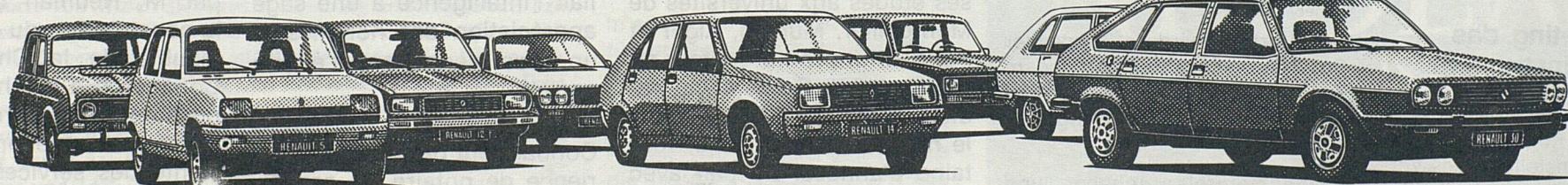
## Nous pouvons le prétendre !

Le Restaurant GRAN VATEL est redevenu un des premiers restaurants de la ville. Nos références vous le prouvent. Notre cuisine est uniquement basée sur de la marchandise fraîche. Salón séparé avec table luxueuse jusqu'à 22 personnes. Pour vos grandes réceptions jusqu'à 150 personnes, notre fermette privée et aménagée est à votre disposition.

# Gran Vatel

Tél.: 484538 ou 490821

## Plus de 40 modèles pour vous servir.



# RENAULT

Garage  
RENAULT LUXEMBOURG S.A.  
338, route de Longwy  
LUXEMBOURG  
Tél. 208.88 - 208.89

Garage THOMMES & Cie sarl  
91, route de Diekirch  
HEFFINGEN  
Tél. 871.45

Garage Jean RECH  
32/34, rue de Luxembourg  
ESCH-SUR-ALZETTE  
Tél. 529.29

Garage SCHNEIDERS  
17 + 38, rue de Luxembourg  
ECHTERNACH  
Tél. 724.63

Garage AUTO-SUD  
11, rue de Limpach  
MONDERCANGE  
Tél. 54.87.77

Garage François FRERES  
26, avenue Kennedy  
ETTELBRÜCK  
Tél. 825.54

Garage Raymond KREMER  
route de Luxembourg  
WASSERBILLIG  
Tél. 740.05

## Les meilleures adresses de l'Auto Festival 1979

## Le Commerce au Luxembourg

Sous ce titre, le Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC) vient de publier une monographie fouillée au sujet du commerce au Luxembourg. Cette étude, qui est la première analyse statistique systématique du secteur du commerce de gros, du commerce de détail et de l'hôtellerie, de la restauration et des débits de boissons, a permis de dégager une série d'indications statistiques extrêmement intéressantes:

- La part de la valeur ajoutée du secteur du commerce et des activités Horesca dans le produit intérieur brut au prix du marché s'élevait à 16,6% en 1975. Dans ce total, 6,6% revenaient au commerce de gros, 7,9 au commerce de détail et 2,1% à la restauration et à l'hébergement.
- La population active de ce secteur se chiffrait en 1975 à 33350 personnes, soit environ 22% de la population active du Luxembourg. Dans ce total de 33350 personnes, le commerce de détail intervient à raison de 16700 personnes, alors que le commerce de gros et le secteur HORESCA comptent respectivement 9100 et 7600 emplois.
- En 1975, le chiffre d'affaires du commerce de gros et du commerce de détail s'est établi à 42,3 milliards respectivement à 31 milliards de francs.
- Cette même année, 83% des entreprises du commerce de gros et de détail occupaient moins de 6 personnes, et 68% des emplois étaient offerts par des entreprises occupant 6 personnes au moins.
- Dans le secteur HORESCA, 88% des entreprises comptent de 1 à 5 emplois, et, 31% occupent une seule personne. Environ 37% des personnes occupées travaillent dans des entreprises employant plus de 5 personnes.
- Dans l'ensemble du commerce de détail, 15 entreprises ont en 1975 une surface de vente supérieure à 2500 m<sup>2</sup>, dont 11 dans la branche des appareils ménagers et du matériel pour l'équipement du foyer, 1 dans l'habillement et 2 dans le commerce de produits alimentaires.
- 27 entreprises de commerce de détail de la branche «alimentation» possédaient une surface de vente supérieure à 400 m<sup>2</sup> en 1975 et ces 27 entreprises réalisent 35,7% du chiffre d'affaires de la branche alimentation. Les 12 entreprises dont la surface de vente dépassait 1000 m<sup>2</sup> en 1975 intervenaient à elles seules à raison de 26,5% dans le chiffre d'affaires total de la branche alimentation.

La Chambre de Commerce vient de publier les quatre études suivantes dans sa série

«Les Cahiers de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg».

### 1. Le statut et l'organisation de la Chambre de Commerce – 55 pages – Prix: 50.- francs.

A partir d'une analyse des origines et des fondements de la loi du 4 avril 1924 portant création de Chambres professionnelles à base élective, cette étude dégage les fonctions de la Chambre de Commerce et précise le rôle de la Chambre de Commerce dans l'organisation de l'Etat.

L'étude est complétée par la publication des textes législatifs relatifs à la Chambre de Commerce ainsi que par le règlement d'ordre intérieur de la Chambre de Commerce.

### 2. Structures et perspectives de l'économie luxembourgeoise – 39 pages – Prix: 50.- francs.

#### Les pouvoirs publics:

### Des possibilités d'affaires souvent négligées

Chaque année, les pouvoirs publics en Belgique, au Luxembourg et aux Pays-Bas consentent des dépenses importantes à l'achat de marchandises et à l'exécution de travaux. Il ne fait aucun doute que les pouvoirs publics en tant que clients potentiels ne jouissent pas de tout l'intérêt qu'ils méritent, notamment de la part des petites et moyennes entreprises. Pourtant, les règlements du Benelux ont établi une interdiction absolue de pratiques discriminatoires en matière d'adjudications publiques. Cela signifie notamment qu'en Belgique et aux Pays-Bas les soumissionnaires luxembourgeois doivent être traités sur un pied d'égalité avec les soumissionnaires néerlandais et belges.

Ces considérations ont amené la Chambre de Commerce Néerlandaise pour la Belgique et le Luxembourg à Bruxelles et la Chambre de Commerce belgo-luxembourgeoise pour les Pays-Bas à La Haye, à éditer conjointement une brochure intitulée «Marchés publics en Benelux» et qui, dans un langage que comprendra aussi le non-initié, expose et commente brièvement les principales informations que doivent connaître les entreprises désireuses de soumissionner une fourniture ou des travaux dans un des pays du Benelux.

Cette étude situe d'abord le Grand-Duché dans son cadre géographique, historique et institutionnel et dégage ensuite les éléments essentiels de la structure économique luxembourgeoise. L'analyse des aspects spécifiques des trois secteurs économiques – primaire, secondaire et tertiaire – est suivie de l'étude des problèmes structurels de l'économie luxembourgeoise.

### 3. L'établissement d'entreprises nouvelles au Grand-Duché de Luxembourg. 115 pages + 12 photos – Prix: 200.- francs.

Ce guide de l'entrepreneur aborde les multiples problèmes qui se posent lors de la création d'une entreprise nouvelle et lors de la gestion d'une entreprise existante, en insistant surtout sur le droit d'établissement, la réglementation du travail, le régime fiscal ainsi que l'éventail des différentes catégories d'aides publiques aux entreprises et aux investissements.

xembourg à Bruxelles et la Chambre de Commerce belgo-luxembourgeoise pour les Pays-Bas à La Haye, à éditer conjointement une brochure intitulée «Marchés publics en Benelux» et qui, dans un langage que comprendra aussi le non-initié, expose et commente brièvement les principales informations que doivent connaître les entreprises désireuses de soumissionner une fourniture ou des travaux dans un des pays du Benelux.

L'ouvrage est bilingue (français et néerlandais), comporte 160 pages et coûte 300.- francs. Il peut être obtenu aux adresses suivantes:

- Chambre de Commerce Néerlandaise pour la Belgique et le Luxembourg, rue Royale 93, boîte 4, 1000 Bruxelles (tél.: 2/2191174 – télex: 63174).

- Chambre de Commerce belgo-luxembourgeoise pour les Pays-Bas, Naussaulan 19, La Haye (tél.: 70/467118 – télex: 33308).

L'étude est également disponible en langue allemande sous le titre

«Luxemburg als Standort für Industrie und Gewerbe. Leitfaden für den selbständigen Unternehmer». L'édition anglaise est en préparation.

### 4. Cours élémentaire de technique bancaire. 192 pages – 250.- francs.

Ce cours constitue le support écrit pour les élèves qui désirent suivre des cours pour employés de banque organisés conjointement par l'association des Banques et Banquiers et la Chambre de Commerce. Il comporte quatre parties:

- la première montre sur la toile de fonds de l'économie luxembourgeoise le rôle que les banques y détiennent;
- la deuxième comprend un inventaire des différentes techniques du crédit;
- la troisième décrit les caractéristiques et le fonctionnement des comptes en banque;
- la quatrième donne un aperçu sur les différents services des banques et les relations entre ces services.

\*\*\*

Au cours de l'année 1979, la série des «Cahiers» sera complétée par trois études consacrées respectivement:

- aux services offerts par l'Office du Ducroire et aux possibilités de financement du commerce extérieur;

- à la formation professionnelle dans les secteurs commerce, HORESCA, et industrie;

- à la législation relative à la concurrence déloyale et à la réglementation des prix.

En outre, la Chambre de Commerce publiera prochainement dans sa collection particulière la nouvelle édition de son «Guide du Marché Luxembourgeois».

Les publications de la Chambre de Commerce peuvent être obtenues soit en s'adressant directement à la Chambre de Commerce, soit en virant le montant correspondant à l'un des comptes de la Chambre de Commerce (prière d'ajouter 10% pour frais d'expédition).

Comptes chèques postaux: no 3776-90  
Banque Internationale: no 3-100/1747  
Banque Générale: no 370/042061/34  
Kredietbank: no 311-0229600-66  
Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine: no 01/203411  
Banque de Suez: no 000-401.1-07647.01

## Impôt allemand des sociétés (Körperschaftssteuer)

La Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise-Allemagne prépare actuellement l'édition d'une brochure spécifique en langue française (env. 32 Pages) sur le «Körperschaftssteuer» allemand, qui traitera particulièrement des répercussions de la réforme de 1977 sur les participations belges et luxembourgeoises.

Le prix de la brochure sera 300 F + TVA 6% pour membres de notre Chambre (ou DM 20.-) et 800 F + TVA 6% pour les non-membres (ou DM 50.-)

- à virer soit sur le CCP 000-0080509-96 de notre bureau de Bruxelles, soit au CCP 1125-505 de notre bureau de Cologne.

I L R e S  
Institut Luxembourgeois de Recherches Sociales  
Luxemburger Institut für Sozialforschung  
6, Rue du Marché aux Herbes Luxembourg Tél. 475021

études de marché  
études de communication  
sondages d'opinion

I L R e S

**Champagne Joseph Perrier**  
Distribué par Distribution s.a. Luxembourg

**CAISSE D'EPARGNE  
DE L'ETAT**  
är SPUERKEESS ..... är BANK



## Aus dem Memorial

- Der Zugang zum Beruf des Transportunternehmers wird durch Gesetz vom 17. November 1978, auf Grund entsprechender EWG-Richtlinien, neu geregelt. Ab 1. Juli 1979 werden Gewerbeerlaubnisse zur Durchführung von Personen- oder Warentransporten nur erteilt, wenn vom Antragsteller gewisse Bedingungen hinsichtlich der beruflichen Befähigung, des finanziellen Rückhalts und der beruflichen Lauterkeit erfüllt werden. Insbesondere müssen zur Ausübung des Berufes im Rahmen eines Prüfungsexamens eine ganze Reihe von Kenntnissen nachgewiesen werden, die der Antragsteller entweder durch eine dreijährige Tätigkeit in einem Transportunternehmen oder durch die Teilnahme an Fortbildungskursen erworben hat. Wir werden auf diese Neuerungen näher eingehen, sobald die betreffenden Ausführungsbestimmungen bekannt sind (Mem. A No 87.1978).
- Der Höchstbetrag der im Rahmengesetz für den Mittelstand vorgesehenen Sparprämie im Falle einer Erstniederlassung wurde durch großherzoglichen Beschuß vom 15. Dezember 1978 von 15.000.- F auf 30.000.- F für die Jahre 1978 und 1979 erhöht. Im gleichen Zusammenhang ist vorgesehen, durch ministeriellen Beschuß das Anrecht auf die Niederlassungsprämie, das bislang nur einer beschränkten Anzahl von Berufen vorbehalten war, auf sämtliche Branchen des Handels, und auch auf das Hotel- und Restaurationsgewerbe auszudehnen.
- Der seit dem 27. Dezember 1973 geltende Höchstbetrag für die bei erfolgreichem Lehrabschuß zuerkannte Lehrlingsprämie wurde durch großherzoglichen Beschuß vom 15. Dezember 1978 allgemein von bisher 25.000.- auf 35.000.- F angehoben. Um die Schaffung von Lehrstellen zu fördern, ist dieser Höchstbetrag ausnahmsweise für die in den Jahren 1978 und 1979 abgeschlossenen Lehrverträge (die also normal 1981 und 1982 auslaufen) auf 45.000.- F festgesetzt worden.
- Diese beiden Erhöhungen betreffen in gleichem Maße die Zuwendungen an den Lehrherrn und an den Lehrling. Für die Lehrlinge steigt innerhalb der obengenannten Höchstbeträge das Maximum allgemein von 4.000 auf 5.500 F und für die 1978 und 1979 eingegangenen Lehrverträge ausnahmsweise auf 7.500.- F.
- Ein ministerieller Beschuß wird in Kürze die den neuen Maximalraten entsprechenden Lehrlingsprämien in den verschiedenen Berufen festsetzen.
- Neuregelung der Währungsausgleichsbeträge der E. G. Agrarprodukte: in der Regel müssen die Ausgleichsbeträge bei der Einfuhr beziehungsweise Ausfuhr von Agrarprodukten gezahlt werden. Den Unternehmen wird jedoch die Möglichkeit eröffnet, einen Zahlungsaufschub von einem Monat beim Office des Licences 6, rue de la Congrégation, Luxemburg, zu beantragen. (Mem. A no 89-1978).
- Nachkauf von Rentenversicherungsperioden. Sie sind Luxemburger und haben am 1. 8. 1969 das 60. Lebensjahr erreicht. Ihr Einkommen zusammen mit dem eventuellen Einkommen Ihres Ehepartners übersteigt den Betrag von 17.337 F. monatlich nicht, und Sie haben eine berufliche Tätigkeit ausgeübt ohne bei der bestehenden zuständigen Pensionskasse versichert zu sein, oder Sie haben während wenigstens 10 Jahren einen Beruf ausgeübt bevor für diesen eine Pensionsversicherung geschaffen wurde, dann erfüllen Sie die Bedingungen um vor dem 1. Mai 1979 einen schriftlichen Antrag für den Nachkauf der nicht versicherten Arbeitszeiten einzureichen, und zwar bei der Anstalt, wo Sie zuletzt versichert waren, oder, falls Sie gleichzeitig bei zwei verschiedenen Kassen versichert waren, bei derjenigen, die für die Hauptbeschäftigung zuständig war. Die Antragsformulare sind bei der zuständigen Kasse erhältlich.
- Auch die Witwe eines Luxemburgers, der die zwei letztgenannten Bedingungen erfüllte und vor dem 1. 8. 69 verstorben ist ohne daß sie eine Rente von ihr erhält, kann einen Antrag auf Nachkauf von Versicherungsperioden stellen.
- Anrecht auf Witwenpension bei Heirat mit Pensionierten. Bisher konnte die Frau keine Witwenpension beziehen, wenn ihr Mann bei der Eheschließung schon pensioniert war. Ein neues Gesetz vom 30. November 1978 verschafft Anrecht auf Witwenpension falls 1. die Frau weniger als 15 Jahre jünger ist als der Beamte, 2. die Ehe, gleich ob vor oder nach der Pensionierung geschlossen, wenigstens 10 Jahre gedauert hat.
- Straßenverkehr von Waren zwischen Luxemburg und Frankreich bzw. zwischen Luxemburg und Italien. Die aufgrund der E.G.-Bestimmungen ausgehandelten Margentariife wurden mit Wirkung vom 1. 11. 1978 erhöht. Für Transporte zwischen Luxemburg und Frankreich beträgt diese Erhöhung 15%, berechnet auf der Grundlage der im großherzoglichen Beschuß vom 28. Oktober 1971 festgesetzten Tarife. Für Transporte zwischen Luxemburg und Italien beträgt die Erhöhung 19% der in Franken ausgedrückten Preise und 13% der in L. ausgedrückten Preise. (Mem. A no 70-1978).

## Wirtschaftstag der deutsch-belgisch-luxemburgischen Handelskammer (DEBELUX)

In enger Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Handelskammer hat die deutsch-belgisch-luxemburgische Handelskammer am 25. Januar ihren ersten Wirtschaftstag in unserer Hauptstadt organisiert und abgehalten. Diese Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg und des Botschafters des Großherzogtums Luxemburg in Bonn stand, beleuchtete verschiedene Aspekte des Grundthemas «Luxemburg als Wirtschafts- und Finanzplatz».

In Vertretung der verhinderten Präsidenten begrüßte Herr Josy Welter, Vize-Präsident der Luxemburgischen Handelskammer die zahlreichen Gäste und analysierte in einem kurzen Referat, das wir nebenstehend abdrucken, die Vorteile, die unser Land den ausländischen Unternehmen als Standort für Gewerbe und Industrie bietet.

Der Präsident der deutsch-belgisch-luxemburgischen Handelskammer, Herr Paul Francken, unterstrich die Intensität der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg und wies auf die vielseitige Tätigkeit der Debelux-Handelskammer hin. Dabei hat die erst vor einem knappen Jahr gegründete luxemburgische Außenstelle rasch eine wichtige Bedeutung erlangt.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, S. E. Herr Heinz-Werner Meyer-Lohse wies in seiner Begrüßungsansprache auf die wachsende Zusammenarbeit der verschiedenen europäischen Staaten, sowohl auf wirtschaftlichem als auch auf kulturellem Gebiet hin. Der Redner drückte seine Überzeugung aus, daß die Intensität dieser Beziehungen auch einer Vertiefung der europäischen Einigung förderlich ist.

Zu dem Thema «Luxemburg als Wirtschafts- und Finanzplatz» referierten alsdann die Herren Albert Coppé, Präsident der Société Générale de Banque, Ulrich Damm, Direktor der Commerzbank International, und Albert Dondelinger, Präsident des Direktoriums der Banque Internationale à Luxembourg.

In seinen bemerkenswerten Ausführungen unterstrich Herr Albert Coppé die wirtschaftliche und politische Bedeutung des neu geschaffenen «Europäischen Währungssystems», das, ebenso wie die ersten direkten Wahlen des europäischen Parlamentes, einen

bedeutenden Schritt auf dem Weg zur europäischen Union darstellt. Der Redner würdigte die Verdienste des luxemburgischen Ehrenstaatsminister Herrn Pierre Werner, dessen Plan zur Schaffung einer Währungsunion in vielen Punkten im jetzigen Währungssystem übernommen wurde. Analysiert man die geplante Regelung auf der Grundlage der Auseinandersetzung zwischen den vordringlich wirtschaftlichen beziehungsweise monetären Maßnahmen, so stellt man nun mehr fest, daß das geplante europäische Währungssystem im wesentlichen den Akzent auf das geldpolitische Instrumentarium legt. Allerdings stellen diese währungspolitischen Entscheidungen nur einen ersten Schritt zur Stabilisierung der europäischen Wirtschaft dar, der dringend durch weitere Entscheidungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet ergänzt werden muß.

Herr Ulrich Damm behandelte in seinem Vortrag das Thema: «Bedeutung und Erfahrungen mit dem Wirtschafts- und Finanzplatz Luxemburg aus ausländischer Sicht». Der Redner unterstrich die Bedeutung des Finanzplatzes für die luxemburgische Wirtschaft, wobei dieses Gewicht

nicht nur anhand der Zahl der Arbeitsplätze oder der Höhe des Steuerertrags ermittelt werden kann. Der Erfolg des Finanzplatzes, der durch das Zusammenspiel einer Reihe von Faktoren bedingt ist, gibt jedenfalls sowohl den ausländischen Banken als auch der luxemburgischen Wirtschaft Anlaß zur Zufriedenheit und trotz aller Unsicherheit muß man hoffen, daß die Lage sich auch in Zukunft weiter günstig entwickeln kann.

Der dritte Redner, Herr Albert Dondelinger, ging seinerseits vor allem auf die technische Gestaltung des Europäischen Währungssystems ein. In seinen Ausführungen vermittelte der Redner einen Eindruck über die technische Grundlage der neuen Regelungen und er wies insbesondere auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus der Definition der neuen Währungseinheit ergeben. Leider sei die politische Entscheidung zur Schaffung des europäischen Währungssystems unter einem gewissen Zeitdruck getroffen worden, und es sei deshalb unmöglich gewesen, die notwendigen Vorbedingungen zu schaffen, um ein fristgerechtes Anlaufen des neuen Systems zu Jahresbeginn zu gewährleisten. Insbesondere drängen sich heute, neben einer Neuorientierung der europäischen Agrarpolitik und einem Abbau der Währungsausgleichsbeträge, eine bessere Koordinierung der nationalen Wirtschaftspolitik der verschiedenen Mitgliedsstaaten auf.



Vins de France  
**NICOLAS**  
depuis 1822

Distribué par Distribution s. a. Luxembourg



**KREDIETBANK**  
S.A. LUXEMBOURGEOISE

Banque indépendante  
pour clientèle indépendante

Société anonyme  
R.C. Luxembourg B 6395  
Siège social: Luxembourg  
43, Boulevard Royal